

Calwer Wochenblatt

№ 19.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckungsgelder betragen im Viertel und in nächster
Ausgabe 9 Btg. 1/2 Btg. wöchentlich 18 Btg.

Dienstag, den 14. Februar 1899.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Calw L. 1. 10
im Lande gebucht, Btg. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
Außer Bezirk Btg. 1. 20.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betr. Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.

Im Hinblick auf das sehr günstige Resultat der in den Jahren 1897 und 1898 nach dem Verfahren des Obermedicinalrats Dr. Lorenz in Darmstadt vorgenommenen staatlichen Schutzimpfungen gegen den Schweinerotlauf hat das R. Ministerium des Innern unter'm 1. d. M. (Min.-A. Bl. S. 41) die Vornahme solcher Impfungen auch für das Jahr 1899 angeordnet.

Die H. Ortsvorsteher werden nun unter Hinweis auf den Min.-Erl. vom 10. März 1897 betr. Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf (Min.-A. Bl. S. 95) aufgefordert, alsbald in ihrer Gemeinde einen Ausruf zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf zu erlassen, die einkommenden Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen, aus welchem die Namen der Besitzer der Tiere, sowie die Stückzahl und das ungefähre Lebensgewicht der letzteren ersichtlich sein müssen, und dieses Verzeichnis spätestens bis 1. März d. J. als portopflichtige Dienstsache hieher einzusenden. Erfolgen keine Anmeldungen, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Besonders bemerkt wird noch, daß Vorsorge getroffen ist, daß die Impfungen Anfangs März beginnen und bis Ende Mai beendet sein werden.

Calw, den 11. Februar 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlass vom 2. Februar d. J. (Min.-A. Bl. S. 42) beauftragt, spätestens bis 18. d. M. ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen

Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Parzellung gebracht werden, bzw. eine Fehlanzeige hieher vorzulegen.

Sämtlichen Schafbesitzern ist zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werde, worüber Bollzugsnachweis hieher zu erbringen ist. Ferner sind die Schafbesitzer darauf hinzuweisen, daß es sich zur Abhaltung der Räude empfiehlt, neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unversehrlich erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen.

Calw, den 11. Februar 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betreffend Ratsschlüsse über den Blitzschutz der Gebäude vom 17. v. Mts. (Min.-Amtbl. Nr. 2 S. 21 und Nr. 3 S. 31) auf das von Baurat Findeisen bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen verfaßte Werk „Ratsschlüsse über den Blitzschutz der Gebäude unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Gebäude“ aufmerksam gemacht. Das Werk, welches von hervorragenden Sachverständigen zustimmend und anerkennend beurteilt worden ist, weist namentlich auf die Möglichkeit eines mit ganz geringem Kostenaufwand zu erreichenden Blitzschutzes für die der Blitzgefahr am meisten ausgesetzten ländlichen Gebäude hin und kann deshalb den Gemeindebehörden, Bau- und Feuerwehramtmitgliedern und Bauhandwerkern zur Anschaffung und Benützung empfohlen werden.

Der Preis der Schrift, welche von jeder Buchhandlung bezogen werden kann, beträgt 31.

März 1899 2 A 50 J für das kartonnierte Exemplar; nach diesem Zeitpunkt tritt ein wesentlich höherer Verkaufspreis ein.

Modelle der von Baurat Findeisen empfohlenen ländlichen Schutzvorrichtungen, welche von jedem Handwerker hergestellt werden können, sind im Landesgewerbemuseum in Stuttgart ausgestellt.

Calw, den 13. Februar 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 13. Febr. Am gestrigen Sonntag fand im Badischen Hofe die 30. Generalversammlung der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe statt. Der zweite Vorstand, Herr Stadtschultheiß Haffner, begrüßte die Versammlung und gedachte sodann in warmen Worten der langjährigen und eifrigen Thätigkeit zweier verstorbener Mitglieder, des Vorstandes R. Staelin und des Aufsichtsratsmitglieds W. Federhaff, zu deren Andenken sich die Versammlung von ihren Sitzen erhob. Aus dem Rechenschaftsbericht und den allgemeinen Mitteilungen, erstattet vom Vorsitzenden Herrn Stadtschultheiß Haffner, war zu entnehmen, daß die Erwerbsverhältnisse im Jahr 1898 im allgemeinen befriedigend gewesen seien; in der Landwirtschaft habe zwar manches zu wünschen übrig gelassen, aber der Gesamtvertrug sei nicht so schlimm ausgefallen als befürchtet wurde. Die Fabriken und Bauhandwerker hatten reichliche Beschäftigung, so daß der Geschäftsgang der Bank durch den regen Verkehr günstig beeinflusst worden sei, insoweit er die der Umsatz nicht nur auf der Höhe erhalten sondern noch gesteigert werden können; eine weitere erheblichere Steigerung sei aber nicht möglich, da die Darlehensklassen, (denen aber selbstverständlich die Bank wohlwollend gegenüberstehe) große Verbreitung gefunden und teilweise billiger arbeiten können. Der Kassen-

Feuilleton.

Rechtlich verboten.

Heimliche Liebe.

Roman von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

Der Ton erschreckte sie, fragend blickte sie zu ihm auf, doch er vermied, sie anzuschauen, und fuhr fort, so schnell, als wolle er die peinliche Scene so bald wie möglich beenden: „Du hast heute früh durch meinen Buchhalter einen Brief befördern lassen, der zufällig in meine Hände geriet. Er soll sogleich an seine Adresse gelangen, zugleich mit einem zweiten von mir. Weißt Du, was das heißt?“

Es schien, als habe sie nur den Ton, nicht aber die Bedeutung seiner Worte vernommen, wenigstens staunte sie ihn beinahe verständnislos an.

„Albrecht,“ brachte sie endlich mühsam hervor, „Du kannst unmöglich glauben —“

„Ich glaube nur, nachdem mich der Augenschein von der Wahrheit dessen überzeugte, was Deine eigne Mutter mir eröffnet — Du kannst jenen nicht vergessen und fühlst Dich nur durch die Bande der Dankbarkeit gefesselt. Aber, Nora, Du wirst es natürlich finden, daß ich solch schwache Gefühle zurückweise.“

Du wirst mir dankbar sein, wenn ich Dir das freiwillig zurückstatte, wonach Du Dich mit Thränen und Seufzern sehnst: „Deine Freiheit.“ Sie schrie leicht auf, jetzt war die Reihe an ihr voll unsäglichem Erstaunen von der Huxlen anzuschauen, der so kalt und bewegungslos ein furchtbares Wort aussprach: Trennung!

„Albrecht,“ stotterte sie halb bewusstlos, „was soll das heißen? Hier waltet

ein unseliges Mißverständnis ob; öffne den Brief, lies ihn und dann — wenn es Deine Ehre erfordert — stoße mich von Dir — auch wenn mein Herz dabei bricht.“

„O, meine gnädige Frau,“ rief er bitter lachend, „weshalb soll ich mir nach die Qual bereiten, Ihren Brief an Hauptmann von Bieberstein lesen? Die Thatsache an und für sich, daß Sie ihm geschrieben, wie vielleicht schon oftmals früher, brachte mein Blut in Wallung — ich fürchte, meine Hand würde zittern wenn ich die Pistole gegen ihn hebe — und ich muß kaltblütig zielen.“

„Albrecht,“ flehte Nora nochmals mit rührendem Tone, „willst Du mich ungehört verurteilen, auf das Wort — meiner Mutter hin?“

„Deine Mutter, Nora, wünscht, daß Du ihr in einigen Tagen folgst; sie meint —“

„Niemals,“ rief die arme Frau, abwehrend beide Hände ausstreckend, „eher will ich tot am Boden liegen, statt noch ein einzigesmal meine Mutter sehen.“

„Ja, Nora, sie ist Dein, unser aller böses Prinzip, ihretwegen ist wohl auch dieser unselige Brief geschrieben worden.“

Hochauf richtete sich die schöne Frau, ihre Augen blickten ernst, wehmütig zu dem finstern Gatten auf, ihre Stimme bebte als sie sagte: „Du hast recht, Albrecht, und wenn Du eines Tages erfährst, was ich Dir jetzt vorenthalten will, solange es in meinen Kräften steht, wirst Du erkennen, wie schweres Unrecht Du heute Deinem Weibe zugefüg.“

Dhne sich noch einmal umzuwenden ging sie hinein in's Krankenzimmer und der Senator wandte sich gleichfalls der Thüre zu; noch ruhte der verhängnisvolle Brief in seiner Hand, noch hatte er die Worte Frau von Trahlens nicht vergessen — aber dennoch leuchtete es wie heller Schimmer in seiner Seele

umschlag betrug 2885441 M. Im Ganzen wurde ein Reingewinn von 13178 M erzielt, hierzu kam noch ein Gewinnvortrag von 1111 M. Der hiernach auf 14290 M sich belaufende Gewinn wurde so verteilt, daß auf das dividendenberechtigte Kapital 5 1/2 % Dividende ausbezahlt, dem Reservefonds 1279 M und einem besonderen Spezialreservefonds 2000 M zugewiesen wurden. Der Reservefonds beträgt nun 45100 M — 20,8 % der Mitglieder-einlagen. Der Gewinn beträgt 6,55 % des dividendenberechtigten Kapitals. In die Sparkasse wurden 38458 M eingelegt und 32860 M zurückgezogen, also 5597 M mehr eingelegt. Der Stand am 31. Dez. 1898 war 114467 M. Die Zahl der Mitglieder hob sich von 645 auf 684, davon 658 im Bezirk und 26 außerhalb desselben. Von den Mitgliedern haben 651 einen Geschäftsanteil und 33 zwei Geschäftsanteile erworben. Der Bericht des Verbandsreferenten über die Revision der Bank lautete äußerst günstig. Die nun vorgenommenen Wahlen gaben ein einmütiges Zeugnis dafür, daß die Mitglieder mit der Geschäftsführung des Vorstands und des Aufsichtsrats sehr zufrieden sind und der Leitung der Bank volles Vertrauen entgegenbringen. Es wurde deshalb der bisherige 2. Vorstand Hr. Stadtschultheiß Haffner und der Kassier Hr. Chr. Im. Kraushaar, einstimmig zu ihrem seitherigen Posten wiederberufen. Als erster Vorstand wurde an Stelle des verstorbenen Hrn. R. Staelin Hr. Fabrikant Georg Wagner ebenfalls einmütig gewählt. In den Aufsichtsrat wurden wieder gewählt die Herren Emil Zahn und Hermann Schnauser, für den gestorbenen Hrn. W. Federhaff tritt Hr. Julius Staelin neu in den Aufsichtsrat ein. Als Gesandten wurden berufen die Herren Oberamtspfleger F e c h t e r und R. Waidelich z. Köhle. Sämtliche Vorschläge gingen vom Aufsichtsrat aus; aus der Versammlung selbst erfolgte kein Vorschlag. Zum Schluß sprach Hr. Fabrikant Eugen Staelin dem Vorstand und dem Aufsichtsrat den wohlverdienten Dank der Versammlung für die vorzügliche Geschäftsführung aus. An die Verhandlungen schloß sich sodann die Ausbezahlung der Dividende an.

Calw, 13. Febr. Die Prüfung des Zeichenunterrichts an dem Realgymnasium, der Volks-, Mittel- und gewerblichen Fortbildungsschule hier, wird heute und morgen von Zeichenlehrer Schürmer am Seminar in Ragold vorgenommen werden.

Stuttgart, 11. Febr. Heute vormittag entstand in der Dampfzuckerfabrik von Aupertle u. Rieker eine gewaltige Dampfexplosion, die so stark war, daß die Trümmer des Kesselhauses 35 Meter nach allen Seiten geschleudert wurden und in den Nachbargebäuden Wände und Fensterscheiben einschlugen. Der 35jährige Hilfsarbeiter Schweizer von Heschach fand dabei den Tod. Mehrere Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Einer Frau flog ein Stein an den Kopf, wodurch sie eine schwere Verletzung erlitt. Die Explosionsstätte gleicht einem Trümmerhaufen. Die Explosion soll entstanden sein, weil, wie man hört, zu wenig Wasser im Kessel war.

Stuttgart, 11. Febr. Die Influenza macht sich hier leider wieder bei jung und alt in bedenklicher Weise bemerkbar, zum Glück tritt dieselbe aber meist noch gutartig auf.

Esslingen, 10. Febr. Die bürgerlichen Kollegien beschloßen in gestriger Sitzung die Weitererhebung der Konsumsteuer in hiesiger Stadt. Der Reinertrag betrug 112.000 M incl. 37.000 M Fleischsteuer. Die Weitererhebung der Liegenschaftsaccise, Gassteuer, Hundesteuer wurde einstimmig, die der Biersteuer mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Die Weitererhebung der Fleischsteuer vom Gemeinderat wurde mit 7 gegen 6, vom Bürgerausschuß mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen.

Berlin, 10. Febr. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Auf die neue 3 1/2 %ige Reichs- und Staats-Anleihe — 75 Millionen Mark deutsche 3 1/2 %ige Reichs-Anleihe und 125 Millionen Mark preussische 3 1/2 %ige Consols — sind gestern rund 4 Milliarden gezeichnet worden. Ein erheblicher Teil davon offenbar zu dauernder Anlage. An der Zeichnung haben sich sowohl alle Teile des Reiches, wie auch in starkem Maße das Ausland beteiligt. Das Ergebnis ist ein untrügliches Zeugnis des Vertrauens in die finanziellen Verhältnisse Preußens und des Reiches und zugleich ein Ausdruck der Zuversicht zu der Friedenspolitik Deutschlands.

Berlin, 10. Febr. In der Budget-Kommission des Reichstages wurde heute die Beratung über die Militär-Vorlage festgesetzt. In der Debatte betonte Minister von Goltz wiederholt die Pflicht der Militär-Verwaltung, die Verhältnisse überall eingehend zu studieren und stets auf der Höhe zu bleiben. Der Friede sei nur durch unsere guten Heereskräftungen erhalten worden und weiter zu erhalten. Die technischen Einrichtungen müßten denjenigen der etwaigen Gegner voraus sein. Die vorgeschlagene Organisation werde den Frieden auf lange Zeit hinaus sichern. Bei der Abstimmung wird die geforderte Vermehrung der Feld-Artillerie mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen. 7 Mitglieder fehlten. Dafür stimmten beide konservativen Parteien, die Nationalliberalen und vom Centrum Dr. Lieber, Freiherr von Hertling und Prinz Ahrenberg, dagegen die Freisinnigen, Sozialdemokraten, sächsisch-völkische Partei, Polen und vom Centrum Gröber, Lings und Müller-Julda. Die Vermehrung der Fuß-Artillerie wurde darauf mit 12 gegen 9 Stimmen bewilligt, da Dr. Lings jetzt mit der Mehrheit stimmte.

Berlin, 10. Febr. Die Witwe Ferdinand Freiligraths ist am 6. d. M. im 82. Lebensjahre in London gestorben.

Berlin, 10. Febr. Der „Vorwärts“ meldet aus Kiel: Der deutsche Kreuzer „Gazelle“ ist gestern Morgen bei der Probefahrt in der Dänie bei Stellergrund mit dem dänischen Dampfer „Gilda“ zusammengestoßen. Die „Gilda“ ist gesunken. Die Mannschaft ist gerettet und mit der „Gazelle“ hier eingetroffen.

Berlin, 10. Febr. Aus München wird dem kleinen Journal gemeldet: Die Polizei-Behörde hat gestern die von den Künstlern zum Karnevalszuge bestimmten drei Gruppen über das Thema: Die Abrüstungs-Conferenz, aus politischen Gründen verboten.

Berlin, 11. Febr. Die Interpellation Johannsen wegen der Ausweisungen aus Nord-Schleswig wird voraussichtlich am nächsten Mittwoch im Reichstag auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Berlin, 11. Februar. In der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages wurde gestern Abend die Wahl des Abgeordneten Stöcker beanstandet.

Berlin, 12. Febr. Gestern Abend führte auf einem Neubau in Hallensee das Treppenhaus infolge mangelhafter Verankerung in sich zusammen. Fünf Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, vier blieben tot, einer ist lebensgefährlich verletzt.

Wien, 12. Febr. Das nunmehr erschienene Manifest der tschechischen Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten, welches kategorisch die strikte Erfüllung der bekannten tschechischen Forderungen verlangt, wird von der gesamten deutschen liberalen Presse als für die Deutschen nicht diskutierbar bezeichnet. Das Neue Wiener Tageblatt schreibt, daß auf Grund dieses Programms die deutschen Palatine Oesterreichs mit den Herolden des böhmischen Staates nicht unterhandeln.

Paris, 11. Febr. Die Gesetzes-Vorlage der Regierung bezüglich des Revisionsverfahrens wurde in der gestrigen Kammer-Sitzung mit 332 gegen 216 Stimmen angenommen. Das Haus, besonders die Tribünen, waren überfüllt. Nach dem Berichterstatter Morliere, der die Vorlage verurteilte, sprachen verschiedene Deputierte teils für, teils gegen das Gesetz, wobei es öfter zu tumultuarischen Szenen kam. Ministerpräsident Dupuy suchte die Republikaner mit der Bemerkung zu beschwichtigen, daß es die Pflicht der Regierung sei, die Dreyfus-Angelegenheit zu Ende zu führen und sie der allerhöchsten Gerichtsbarkeit des Landes zu unterbreiten.

Paris, 12. Febr. Ueber den gestrigen Zusammenstoß des Köln-Pariser-Schnellzuges auf dem Bahnhofe von Saint Quentin mit einem andern Zuge wird gemeldet, daß im Ganzen 34 Personen leicht verletzt wurden. Ein französischer Kapitän ist schwer verletzt.

Paris, 12. Febr. Bei Gelegenheit der Gründung des Anarchistenblattes Journal de Peuple fand unter dem Vorsitz Sebastian Faures ein Meeting statt. Nach der Versammlung durchzogen die Anarchisten die Straßen und begaben sich vor mehrere Kirchen, wo sie tumultuarische Szenen veranstalteten. Dann zogen sie vor das Bankhaus Rothschild, um dort zu manifestieren. Ein Polizist, der einschreiten wollte, wurde von ihnen entworfen und durch zwei Revolverschüsse schwer verwundet. Einer Polizei-Abteilung gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen.

London, 12. Febr. Die Presse kommentiert fortgesetzt den vorgestriegen Pariser Kammerbeschuß und ist der Meinung, daß der Gesetzentwurf einen baldigen Sturz der Republik herbeiführen werde. Man ist der Meinung, daß die Entscheidung, welche der Prozeß bringen wird von dem Generalstabe und dessen Anhängern sehr gefürchtet wird und für denselben so vernichtend ist, daß alles Mögliche versucht werden dürfte, den Prozeß zu verhindern.

Petersburg, 11. Febr. Aus dem mittleren Sibirien kommt die Meldung, daß im Gouvernement Jenisseisk in einer Hütte drei Männer gefunden wurden, welche man für Andrej und seine Begleiter hält, weil das Dach ihrer Behausung aus Tauwerk hergestellt ist. Die russische Regierung ist mit der Untersuchung der Sache beschäftigt.

auf — das Weihnachtslicht hatte sich noch einmal entzündet, es strahlte wunderherrlich: wie wenn sie unschuldig wäre! Aber der Brief —

Drinnen an Lothars Krankenlager kniete Nora, das Haupt in die Kissen verborgen und weinte unaufhaltsam; Traglow schlummerte sieberhaft, abgerissene Worte klangen von seinen Lippen, die Hände zuckten nervös auf der Decke. —

Also das war das Ende! Ihr Glück, ihr sonniges märchenhaftes Glück, welches sie oftmals in stillen Stunden erträumt, es lag zerbrochen, zerschellt am Boden und von weit her drang der Mutter scharfes Lachen an ihr Ohr. Armes junges Geschöpf. O, nur ein einziges warmes Wort von Albrechts Lippen und sie hätte ihm alles bekannt, den unendlichen Jammer, die Schande, welche die Mutter über sie gebracht, und die ihr und Lothars Glück vernichtet. Wie durfte sie an von der Huplens Seite als Gemahlin weiter leben, wenn man mit Fingern auf sie wies, wenn man sich zuraunte: „Seht dort jene Frau. Sie war ein armes Mädchen, welche des Geldes wegen jenen edlen, braven Mann heiratete, der ihr seinen alten angesehenen Namen gab, damit sie ihren besleckten ablegen konnte!“

Wie ein böses Phantasiegebilde stand jenes Kartenblatt vor ihren Augen, von dem Lothar phantasierte, welche sich in den Händen jenes ränkesüchtigen Mannes befand und das Nora um jeden Preis wieder haben mußte. Um jeden Preis? Armes Kind, sie ahnte nicht, welchen Preis man dafür von ihr fordern werde!

Stunde um Stunde dieses fürchterlichen Tages schlich dahin, Nora wollte fast verzweifeln, denn sie hörte garnichts, sah auch niemanden außer dem Diener welcher sie bei Lothars Pflege unterstützte.

Endlich, der kurze Januartag ging zu Ende, in den Straßen flammten die Laternen auf, als das Stubenmädchen einen Brief brachte mit den etwas

neugierigen Worten: „Es ist von Herrn Hauptmann von Bieberstein, gnädige Frau; er läßt sich nach dem Befinden des Herrn Assessors erkundigen.“

„Ich liebe danken — es ginge noch nicht viel besser. Wie den Brief her, Rosa.“

Mit bebenden Händen riß sie das veilchenbustende Couvert herab und nahm den enggeschriebenen Bogen hervor: zum ersten Male im Leben schrieb ein anderer Mann als ihr Gatte an sie! Zuerst vermochte sie kaum die Buchstaben zu erkennen. Thränen verdunkelten ihre Augen, dann nahm sie alle Selbstbeherrschung zusammen und las wie folgt:

„Meine sehr verehrte, gnädige Frau!

Ihr allerliebtestes Billet von heute morgen, welches ich allerdings mit einem anderen, weniger angenehmen Ihres Herrn Gemahls erhielt, hat mir zu denken gegeben. Ich überlegte hin und her, wie es möglich sei, Ihnen so dringenden Wunsch zu erfüllen, sah aber leider keine Möglichkeit dazu. Vielleicht hätte eine mündliche Unterredung ein zufriedenstellendes Resultat geliefert, jedoch so muß ich Ihnen, schöne Frau, leider bekennen, daß ich mich niemals von meinem pikanten Kartenblatte trennen werde, es sei denn gegen einen sehr hohen Preis! Ob Sie gewillt sein möchten, denselben zu zahlen, um mein Stillschweigen zu erkaufen, fragt sich noch. Mit Ihrem Herrn Gemahl habe ich die Ehre, morgen früh sehr zeitig zusammenzutreffen, hoffentlich ist es nichts unangenehmes, was daraus resultiert, es sollte mir auch für Sie leid thun. Mit einem ganz unterthänigsten Handkusse und der Versicherung alter Freundschaft grüßt Sie wie ehemals

Ihr treuer Sklave
Egon von Bieberstein.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen

R. Amtsgericht Calw.
Gerichtstag

wird am Montag, den 20. Februar d. J., vormittags 10-12 Uhr, auf dem Rathaus in Neuweiler abgehalten.
Den 18. Februar 1899.

Amtsgerichtsschreiber
Bauer.

Calw.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 16. d. Mts. vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus hier aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte: Altweg, Reisterberg, Mädig und Hartwald
Langholz Fhm.: I. Kl. 133, II. Kl. 234, III. Kl. 887, IV. Kl. 313, V. Kl. 84.
Sägholz Fhm.: I. Kl. 29, II. Kl. 21, III. Kl. 17.
Zus. 1805 Stück mit 1218 Fm.
Gemeinderat.

Dachtel.
Eichen und tannen Langholz-Verkauf.



Am Freitag, den 17. d. Mts., kommen im Gemeindevald Buchhalde und Edelburg 300 Stück Langholz zum Verkauf, worunter 20 Stück Eichen bis zu 2 Fhm. haltend und 280 Stück tannenes und forches Langholz, worunter viel Glaser-Förchen bis zu 2,50 Fhm. haltend.
Zusammenkunft im Ort. Anfang in der Buchhalde morgens 9 Uhr.
Den 10. Februar 1899.
Gemeinderat.

Stadt Calw.
Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende, bei Erbauung eines Doppelwohnhauses für 4 Familien, vorkommende Bauarbeiten und Lieferungen sollen im Accord vergeben werden:

- I. Grabarbeit . . . M 136.93
- II. Betonier- und Maurer-Arbeit . . . M 5482.11
- III. Zimmer-Arbeit . . . 3415.72
- IV. Gypser . . . 620.96
- V. Schreiner . . . 2025.61
- VI. Glaser . . . 608.73
- VII. Schlosser . . . 521.50
- VIII. Flaschner . . . 290.41
- IX. Anstrich . . . 264.70
- X. Tapetier . . . 170.—
- XI. Walzeisenlieferung . . . 138.70

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst aus diesbezügliche Offerte bis längstens
Samstag, den 18. Febr. 1899, nachmittags 5 Uhr, einzureichen sind.

Den 10. Febr. 1899.
Stadtbauamt.
Hohnecker.

Gehingen.
Brennholz- und Stangen-Verkauf.



Aus dem hiesigen Gemeindevald kommen zum Verkauf am Donnerstag, den 16. d. M., aus der Abteilung Schimpfentanne:

- 8700 St. Durchforstungswellen, 148 Am. Derbstangen, 6 Am. tannenes Holz, sowie Hopfenstangen: 1250 St. 7-9 m lang, 795 St. 5-7 m, 1515 St. 3-5 m;
- am Freitag und Samstag, den 17. und 18. d. M., aus den Abteilungen Schnepfenthal, Zigeunerloch, Hofäder und Lindenbusch: 525 Am. buchenes Holz, 110 Am. tannenes Holz, 116 Am. Derbstangen, 8125 Durchforstungswellen, 5215 tannene Wellen, 1930 buchene Wellen, 120 St. Hopfenstangen, 7-9 m lang.

Liebhhaber sind eingeladen.
Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.
Gemeinderat.

Althengstett.
Zwangsverkauf.

Am Samstag, den 18. Februar, nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich ein älteres Pferd

und einen leichten, neuen Einspanner-Wagen gegen Baarzahlung. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Weif.

Althengstett.
Der auf Mittwoch, den 15. ds., ausgeschriebene Verkauf einer Kuh wird hienit

zurückgenommen.
Gerichtsvollzieher Weif.

Privat-Anzeigen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem unerwartet schnellen Tode unseres lieben Vaters, **Wilhelm Stoll,** zu Teil wurden, für die Blumenspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Delan und der zahlreichen Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Methodistenkapelle.

Bei den heute abend bis einschließlich Mittwoch abend stattfindenden **Evangelisationsversammlungen** wird Herr Prediger Renner aus Karlsruhe abir: „Lucas 15, 11-24.“ — „Der verlorene Sohn“ — in folgender Weise reden:
Montag: Die Entfernung des verlorenen Sohnes vom Vaterhause.
Dienstag: Seine Not in der Fremde.
Mittwoch: Seine Rückkehr zum Vater.
Die Versammlungen beginnen je abends 8 1/2 Uhr. Zutritt für Jedermann frei. Leute, die keine Kirche besuchen, willkommen.

Danksgiving.



für die vielen Beweise liebender und ehrenwerter Teilnahme bei dem Heimgang ihres lieben Gatten und Vaters

Hermann Staudenmayer,
Professor a. D.,

sagen den herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, 12. Februar 1899.



Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Lorenz Staudenmeyer,
Gypfermeister,

heute früh im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.
Beerbigung Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Rechenschaftsbericht vom Jahr 1898.

| | |
|--|---------------------------|
| Stand der Mitglieder am 1. Januar 1898 | 645, |
| ausgetreten sind | 29, |
| | 616, |
| eingetreten | 68, |
| Stand am 31. Dezember 1898 | 684. |
| Vorschüsse wurden gegeben: | |
| a) gegen Schuldscheine | M 444.001. 25. |
| zurückbezahlt wurden | 316.559. 15. |
| | M 760.560. 70. |
| b) in laufender Rechnung | M 1.092.249. 77. |
| zurückbezahlt | 930.922. 84. |
| | 2.023.172. 61. |
| | zusammen M 2.783.733. 31. |

Der Kassenumschlag betrug:
Einnahmen . . . M 1.450.572. 08.
Ausgaben . . . 1.434.869. 36.
zusammen M 2.885.441. 44.

Von dem Reingewinn wurde den Mitgliedern eine Dividende von 5 1/2 % mit M 11.010. 78 ausbezahlt, M 2000. — einem Spezialreservefond und M 1279. 53 dem ordentlichen Reservefond zugeschrieben.

In Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 veröffentlichten wir, daß das Geschäftsguthaben unserer Mitglieder sich im Jahr 1898 um M 4.852. 55 und die Haftsumme um M 42.000. — vermehrt haben. Der Gesamtbetrag der Haftsumme beträgt M 717.000. —.

Bilanz.

| Activa. | Passiva. |
|---|---------------------------------------|
| Kassa-Conto . . . M 15.702. 72. | Zinsen-Conto . . . M 785. 50. |
| Vorschuß-Conto . . . 127.442. 40. | Anlehen-Conto . . . 58.687. 21. |
| Contocorrent-Conto . . . 254.679. 40. | Kapital-Conto . . . 216.577. 31. |
| Effekten-Conto . . . 54.152. 80. | Sparlosen-Conto . . . 114.467. 15. |
| Wechsel-Conto . . . 6.269. 40. | Dividenden-Conto . . . 11.010. 78. |
| Mobilien-Conto . . . 50. —. | Contocorrent-Conto . . . 93.352. 47. |
| Zieler-Debitoren-Conto . . . 43.560. 88. | Reserve-Conto . . . 45.100. 53. |
| Guthaben beim Bankier . . . 17.002. 60. | Spezial-Reserve-Conto . . . 2.000. —. |
| Guthaben bei der Centralkasse . . . 20.120. 75. | |
| Geschäftsanteil bei derselben . . . 3.000. —. | |
| | M 541.980. 95. |
| | M 541.980. 95. |

Der Vorstand:

H. Haffner. Chr. Im. Kraushaar.

Der Aufsichtsrat:

Emil Jahn, Vorsitzender. Carl Frohnmeyer. H. Jand.
Johs. Pfleger. H. Schnauser.



Anerkennung.

Die Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft in Stuttgart regulierte zu meiner Zufriedenheit meinen künftigen Schaden an einem für mich unbrauchbar gewordenen Pferde, was ich hiemit gerne anerkenne.
Siebenzell, 11. Febr. 1899.
Carl Haisch, Mählebester.

Zur Frühjahrssaat

empfehle extra gereinigt:
Sommerweizen (Noë), à 10 Mk. pr. 50 Kilo,
Ackerbohnen (kleine engl.), „ 8 „ „ 50 „
Haber (Milton), „ 8 „ „ 50 „
Kartoffeln (versch. Sorten), „ 4 „ „ 50 „
Gust. Fahrion, Gutspächter,
Hof Dide.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit den verehrten Bewohnern von Zeinach und Umgebung höflichst bekannt, daß er unter heutigem eine Glasererei in Zeinach gegründet hat und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schnellster, solider und dauerhafter Ausführung bei billigster Berechnung.
Bilder und Spiegel werden prompt und billigst eingerahmt.
Gütiger Zuwendung von Aufträgen entgegenstehend, zeichnet achtungsvoll
Gustav Alb. Schrögle, Glasermeister.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“
* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei
Hrn. C. Costenbader,
Conditor Calw.

Heinberg.
3000 Mk.
sind auf Georgii d. Jg. gegen gute Pfandsicherheit an einen pünktlichen Zinszahler zu 4 % auszuleihen. Auskunft erteilt
Schullehrer Sehfert.

6000—7000 Mk.
werden gegen 1 1/2-fache Sicherheit auf Gebäude mit Liegenschaft aufzunehmen gesucht. Anträge unter Chiffre E. Nr. 20 befördert das Comptoir ds. Bl.

1000 Mark
Privatgeld sind gegen gefähliche Sicherheit zu 4 % auszuleihen. Von wem, ist zu erfragen auf der Geschäftsstelle d. Bl.

C. Klemt,
Jalousien-Fabrik,
Wünschelburg i. Schlos.
empfehle seine ömal prämi.
neuartig. Holzrolleauz,
Jalousien und Roll-
läden.
Preisblatt gratis.
Agenten
für Privatkunden allerorts gesucht.

Keuch- u. Krampfhusten, sowie chronische Katarre, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons.** (Bestandteile: 10 % Alliumsaft, 90 % reinst. Zucker.) In Beuteln à 25 u. 50 S., sowie in Schachteln à 1 M bei F. N. Demmler's Nachf. und in der Apoth. in Weilderstadt.

Telephon Nr. 9.

Gelbkuchen und Gelmehl
von Repe, Mohn, Bucheln und Weizen empfiehlt billigt
Stammheim. Frh. Härle.

Calw.
Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges Mädchen findet sofort oder auf 1. April Stelle bei
Frau Fried. Erhardt,
Kleider-Geschäft.

Breitenberg.
Einen gut erhaltenen
Zweispänner-Wagen
mit ganz neuen Leitern und 2 Rüggen, ferner

2 Schlitten
(1 Spazierschlitten zum 1- und 2-spännig fahren und einen 2-spännigen Holzschlitten), sowie ein 12 jähriges

Zugpferd,
(Braun-Balack)
fehlt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus
Gottlieb Reutcher,
Bauer.

Gehingen.
Eingetretener Familienverhältnisse halber verkauft Unterzeichneter Freitag, den 17. d. Mts., mittags 1 Uhr, eine hochtrachtige, sowie eine

Milchkuh,
schöne junge Rotsheden, auch zum Zug tauglich.
Johann Georg Rüsse.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Einladung.
Sonntag, den 19. Febr., nachm. 2 Uhr versammeln sich bei A. Ziegler, Metzger, die am 5. Februar dort gewesenen Veteranen und laden hiemit alle, die Interesse daran haben zur Teilnahme ein.
Mehrere Veteranen.

Auf Fastnacht empfiehlt
Berliner Pfannkuchen
und
Fastnachtsküchlein
Marquardt-Demmler,
Conditor.

Heute Fastnacht empfiehlt
Berliner Pfannkuchen
und
Fastnachtsküchlein.
Albert Hammer,
Conditor.

Stuttgarter Katarrh-Bonbons
aus der alleinigen Fabrik von Wilh. Fritz in Stuttgart, bestehend aus bestem, garantiert ungebläutem Zucker mit Malz-Extrakt, Epikwegerich, Eibisch-Brustthee-Saft, sind die wirksamsten u. dem Magen wohlkömlichsten Hausmittel. Zahlreiche ärztliche Atteste vorhanden. Offen u. in Packeten à 10 u. 20 S. Zu haben bei: C. Seeger, neue Apotheke, Theod. Wieland, alte Apoth., C. Schnauffer, Konditor, Johs. Sinderer, sämtlich in Calw.

Unterzeichneter nimmt die gegen Gottlieb Weidrecht, Bauer hier, und dessen Eltern in Altbulach ausgesprochene Beleidigung zurück und leistet hiemit öffentliche

Abbitte.
Emmingen, 13 Febr. 1899.
Martin Huber.

Ich suche 5-6 Wagen
Gartenboden.
H. Perrot.

Emmingen.
Farren-Verkauf.
Einen 13 Monate alten zum Dienst tauglichen Farren, Gelbsch, Simenthaler Abstammung, mit Zulassungsschein, hat zu verkaufen Schultze Renz.

Calw. Fruchtpreise am 11. Februar 1899.

| Getreide- Gattungen | Vor- iger Rest | | Neue Zu- fuhr | | Ge- samt- Betrag | | Fertiger Rest- Ver- kauf | | Im Rest- gebl. | | Höchst. Preis | | Wahrer Mittel- Preis | | Nieder- ster Preis | | Ver- kaufs- Summe | | Gegen den vor. Durch- schnitts- preis | |
|------------------------|----------------------|------|---------------------|------|------------------------|------|-----------------------------------|------|----------------------|----|------------------|----|----------------------------|----|--------------------------|------|-------------------------|----|--|--------|
| | Str. | Str. | Str. | Str. | Str. | Str. | Str. | Str. | M. | S. | M. | S. | M. | S. | M. | S. | M. | S. | mehr | wenig. |
| Kernen, alter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kernen, neuer | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste, alte | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste, neue | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel, alter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel, neuer | 30 | 106 | 136 | 136 | — | — | — | — | — | 6 | 30 | 6 | 29 | 6 | 20 | 855 | 80 | — | — | 9 |
| Haber, alter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber, neuer | — | — | 29 | 29 | 29 | — | — | — | — | 7 | 60 | 7 | 32 | 7 | 20 | 212 | 20 | — | — | 10 |
| Bohnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Widen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 30 | 135 | 165 | 165 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1068 | — | — | — | — |

Thomasmehl
ist fortwährend auf Lager bei
E. Georgii.

Ein tüchtiger, solider
Pferdeknecht
kann bei guter Bezahlung sofort bei mir eintreten.
Wilh. Dingler,
Bahnhofstraße.

Ein jüngerer, fleißiger
Viehfütterer
findet in 14 Tagen Stelle bei
Güterbeförderer Bauer.
Wildberg.

Säger-Gesuch.
Ich suche für Kreisäge einen tüchtigen Säger bei sofortigem Eintritt gegen guten Lohn.
Emil Brunner,
Sägewerk.

Pforzheim.
Kommende Ostern werden einige
Lehrmädchen
angenommen, die das Goldketten-
machen erlernen wollen. Lehrzeit 4
Jahre, Wochenlohn M. 3.50, Auf-
besserung vierteljährlich M. 0.25.
Eduard Weiss,
Museumsstr. 6.

Pforzheim.
Zwei
Bijouterie-Lehrlinge
mit 4-jähriger Lehrzeit werden bei
tüchtiger Ausbildung und guter Be-
zahlung sofort oder auf Ostern an-
genommen
Albert Ziegler,
Bleichstraße 26.

Pforzheim.
Ein **Polisenfen-
Lehrmädchen,**
welches auch das Vergolden erlernen
könnte, wird bei guter Bezahlung und
tüchtiger Ausbildung sofort oder auf
Ostern angenommen
Albert Ziegler,
Bleichstraße 26.

**Bäckerlehrling
gesucht.**
Ein kräftiger Junge, welcher die
Bäckerei gründlich erlernen will, kann
sogleich oder auf Ostern in die Lehre
treten bei
Bäcker Friedr. Vott,
Dillreinerstr. 36 in Pforzheim.
Näheres zu erfragen bei Mich. Joseph
in Stammheim.

Schrammenmeister W. Schwämmle.

Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

